



Ein Kalif in München

Die Freuden der Verkleidung am Faschingsdienstag

Hellmut Mehnert, Verlag Kirchheim + Co GmbH, Postfach 2524
55015 Mainz; www.kirchheim.de
ISBN 3-87409-364-6; 13,70 Euro.

Der große Kalif Harun al Raschid ging bekanntlich vor langer Zeit verkleidet durch die Straßen von Bagdad, um zu erfahren, was das Volk so über seine Amtsführung dachte. Der ebenso große Diabetologe Professor Hellmut Mehnert fand diese Idee ganz hervorragend und tat es dem Kalifen gleich. Vor allem an der Universitätspoliklinik München und am Krankenhaus Schwabing ergründete er, wie der Klinikbetrieb so läuft, wenn er nicht in der Nähe zu sein scheint, und was Mitarbeiter und Patienten von der Klinik und ihrem Chef hielten. Was er dabei so alles erlebte, hat er in einem kleinen Büchlein aufgeschrieben und mit allerlei Bildern und Karikaturen verzieren lassen. Es liest sich nicht nur ausgesprochen amüsant, sondern enthält auch ganz praktische Tipps für Chefärzte, die mal ungeschminkt hören wollen, was das Klinikpersonal so alles über sie denkt und schwätzt.

red

IGeL-Kompendium für die Arztpraxis

Patientengerechte Selbstzahlerleistungen rechtssicher gestalten

R. Hess / R. Klakow-Franck (Hrsg.), Deutscher Ärzte-Verlag, Dieselstraße 2, 50859 Köln, ISBN 3-7691-3172-X
178 Seiten, mit 158 Tabellen, € 44,95

Das Buch stillt den mit der steigenden Nachfrage privatärztlich zu finanzierenden Individuellen Gesundheitsleistungen (IGeL-Leistungen) eingehenden komplexen Informationsbedarf. In diesem „IGeL-Kompendium“ sind u. a. zusammengetragen die Abgrenzungskriterien der GKV-Leistungen von privatärztlich zu finanzierenden IGeL-Leistungen, die bei der Erbringung von IGeL-Leistungen zu beachtenden berufs- und gebührenrechtlichen Regelungen, die dem Patienten sachgerecht zu vermittelnden Informationen, Aspekte des Steuerrechts etc. Das Werk stellt eine echte Hilfestellung bei der Suche nach Antworten auf die vielen IGeL-Fragen dar. Es hilft dem interessierten Arzt, IGeL-Leistungen in korrekter Form in seine Praxistätigkeit einzubeziehen und vermittelt auch gesellschaftspolitische Einschätzungen, ferner eine Bewertung der volkswirtschaftlichen Bedeutung dieses Teilbereichs der ärztlichen Berufsausübung sowie Infos zur Praxisführung. Bei Erbringung der vom GKV-Versicherten außerhalb seiner Krankenbehandlung gewünschten IGeL-Leistungen muss der Arzt unbedingt die im „IGeL-Kompendium“ dargestellten vertragsarzt- und berufsrechtlichen sowie die gebühren- und steuerrechtlichen Rahmenbedingungen kennen. Ein weiteres eigenes Kapitel ist dem Komplex „IGeL-Katalog“ gewidmet, der die am häufigsten nachgefragten IGeL-Leistungen in zahlreichen Tabellen, auch gesondert für 14 verschiedene Fachgebiete, auflistet. Abgerundet wird das Werk mit den üblichen Musterformularen.

ga

MännerMedizin

in der allgemeinmedizinischen und internistischen Praxis

Schill, Wolf-Bernhard; Bretzel, Reinhard; Weidner, Wolfgang
2004, 768 Seiten, 125 farb. Tabellen, <Pappband>
€ 82,—

Urban & Fischer Verlag München
ISBN 3-437-23260-6

Männer gehen mit ihren spezifischen Erkrankungen im Allgemeinen nicht gleich zum Urologen, sondern erst mal zum Hausarzt bzw. Internisten. Vor diesem Hintergrund hat sich in den letzten Jahren das Schlagwort der „Männermedizin“ entwickelt.

Im vorliegenden Buch erläutert das interdisziplinäre Autorenteam aus der Inneren Medizin die unterschiedlichen Facetten männerspezifischer Erkrankungen anhand von straff konzipierten Kapiteln. Alle Aspekte des Mannes von der Geburt bis zum Tod sind berücksichtigt, insbesondere physiologische Entwicklungen, Fehlentwicklungen und männertypische Krankheiten einschließlich deren Diagnostik und Therapie.

Quelle: Verlagsinformation

Gelbe Liste Identia 2005

Arzneimittel sicher identifizieren: Das Nachschlagewerk für Apotheker und Ärzte

Gelbe Liste Identia, 16. Ausgabe 2005

372 Seiten, inkl. Anhang mit Adressen der Giftinformationszentralen, broschüriert; ISSN 1616-198X.

Preis: 24 Euro (bis 30. Juni 18 Euro direkt beim Verlag)

Ab sofort ist die 16. Ausgabe der Gelben Liste Identia für Apotheker und Ärzte auf dem Markt – umfangreicher denn je: Das einzigartige Nachschlagewerk ermöglicht das sichere und schnelle Identifizieren von 4.300 Tabletten, Kapseln, Dragees und anderen festen Arzneimitteln und erscheint im Verlag MMI, Neu-Isenburg. 1.000 Präparate mehr wurden in die aktuelle Ausgabe der Gelben Liste Identia aufgenommen, das entspricht einem Plus von 30 Prozent im Vergleich zur letztjährigen Ausgabe. **Die Identia ermöglicht durch originalgetreue und systematisch sortierte Abbildungen die schnelle und sichere Bestimmung einzelner Tabletten, Kapseln und Dragees. Ohne aufwändige Laboranalysen ist es möglich, im Vergiftungs- oder Verwechslungsfall 4.300 Präparate anhand von Farbe, Form, Gewicht, Größe sowie gegebenenfalls Bruchrillen, Prägungen oder Aufdrucken zu bestimmen.** Auch bei der häufigen Patientenfrage nach der Teilbarkeit einer Tablette hilft das Nachschlagewerk weiter. Die Gelbe Liste Identia ist in Deutschland einmalig in ihrer Art und gehört zur Standardausstattung jeder Apotheke. Im Notfall hilfreich sind zudem die Adressen der rund um die Uhr erreichbaren Giftinformationszentren. Verfügbar ist die Gelbe Liste Identia auch als Version für Pocket-PC, als CD-ROM und im Internet unter www.identa.de (Benutzername docinfo, Passwort: docinfo). Alle elektronischen Versionen werden vierteljährlich aktualisiert. Die Gelbe Liste Identia kann bis zum 30. Juni 2005 zum Einführungspreis von € 18,00 zzgl. Porto, Verpackung und MwSt. (später € 24,00) direkt bei MMI bezogen werden. Bestelladresse:

Medizinische Medien Informations GmbH, z.H. Kerstin Krause
Am Forsthaus Gravenbruch 7, 63263 Neu-Isenburg

E-Mail: k.krause@mmi.de

Bestelltelefon: 0 61 02 / 5 02-263, Bestellfax: 0 61 02 / 5 02-243

Aus der Verlagsinformation

Soziale Absicherung chronisch Kranker mit besonderem Aspekt bei HIV und AIDS

Helga Exner-Freisfeld

2005; VAS Verlag für Akademische Schriften

Wielandstr. 10, 60318 Frankfurt/Main

Fax: 069/7073967, E-Mail: info@vas-verlag.de

Bestellnummer: 3-88864-388-0

Preis: € 24,80 inkl. MwSt.

Chronische Krankheiten – insbesondere die HIV-Infektion – sind auch im 21. Jahrhundert schwer in das soziale Netz einzuordnen. Seit 1996 hat sich die Kombinationstherapie der HIV-Infektion allgemein durchgesetzt, wodurch Patienten mit AIDS als chronischer Krankheit wesentlich länger leben. Opportunistische Infektionen sind zurückgedrängt, der Anstieg der Tuberkulose bei AIDS hat jedoch an sozialmedizinischer Bedeutung gewonnen. Dies gilt auch für Koinfektionen mit Hepatitis B und C sowie insbesondere für die Syphilis, die stark im Ansteigen ist, und ebenso die durch antiretrovirale Therapie ausgelöste Lipodystrophie. Kostenvergleiche zwischen den Kombinationstherapien bei HIV, dem Diabetes mellitus und der terminalen Niereninsuffizienz machen die sozialmedizinische Komponente der HIV-Erkrankung deutlich. Chronisch Kranke können mit der oft finanziell nicht ausreichenden staatlichen Unterstützung in Armut geraten. Frauenspezifische Schwierigkeiten werden in 3 Interviews aufgezeigt.

AIDS-Patienten wissen oft nicht, wie sie die ihnen rechtlich zustehenden Sozialleistungen erhalten können. Diese werden in den Bereichen der Krankenversicherung, Rentenversicherung, Unfallversicherung aufgezeigt.

Die Autorin Dr. Helga Exner-Freisfeld, Jhg. 1934, ist Internistin, Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizinerin und seit über 20 Jahren wissenschaftliche Mitarbeiterin für sozialmedizinische Fragen im AIDS-Team der Universitätsklinik Frankfurt am Main.

Quelle: Verlagsinformation; www.vas-verlag.de